



BÜRGERINITIATIVE LAMPERTHEIM
Lebensraum vor ICE-Trasse!

Pressemitteilung vom 19.4.2016

Lärm macht krank

Die Bürgerinitiative Lampertheim informiert am 26. April in Neuschloß über die drohende zusätzliche Lärmbelastung durch Züge

Lärm macht krank – unter dieser Überschrift lädt die Bürgerinitiative Lampertheim (BILA) am Mittwoch, 26. April, nach Neuschloß ein. Sie informiert von 17 bis 19 Uhr auf dem Ahornplatz sowie im Gemeinderaum der evangelischen Johannesgemeinde darüber, was es für die Gesundheit der Menschen bedeutet, wenn künftig noch mehr Züge durch die Stadt rollen. Anlass ist der Internationale Tag des Lärms.

„Die drohende Lärm-Mehrbelastung ist den meisten Lampertheimern bisher nicht bewusst“, sagt BILA-Sprecher Ulrich Guldner. Dabei wird das Vorhaben der Bahn, eine neue Zugtrasse zwischen Frankfurt und Mannheim zu bauen, nach derzeitigem Stand dramatische Folgen haben. Nicht nur Neuschloß, wo die Neubaustrecke direkt vorbeiführen soll, sondern auch die Kernstadt, muss mit viel Schienenlärm rechnen. Denn die Zahl der täglichen Güterzüge auf der Riedbahn werde sich auf rund 300 steigern, weiß Guldner. Und die Neubaustrecke soll von täglich bis zu 200 Güter- sowie 200 Hochgeschwindigkeitszügen genutzt werden.

Wie laut deren Fahrgeräusche sind, erfahren Besucher der Aktion in Neuschloß. Die BILA will mithilfe von Aufnahmen verschiedener Verkehrsträger akustisch auf dem Ahornplatz veranschaulichen, was Lärmbelastung bedeutet. Den wissenschaftlichen Part übernimmt Dr. Günter Weidenauer. Der Mediziner hält im Gemeinderaum der evangelischen Johannesgemeinde einen Vortrag über die negativen Auswirkungen von Lärm auf die Gesundheit.

Ein weiterer Programmpunkt ist die Vorführung des neuen BILA-Films von Herbert Kerkhoff. Zudem soll im Gemeinderaum der evangelischen Johannesgemeinde ein Film der Deutschen Gesellschaft für Akustik über Straßenlärm und die Geräusche des Waldes gezeigt werden.

Für musikalische Unterhaltung sorgt während der BILA-Veranstaltung die Schule für Tasteninstrumente – Kids on Keys von Stefan Spiesberger. Schüler tragen unter anderem ein Remake des BILA-Songs vor.

Zum Hintergrund:

Rund 200 Bürger gründeten im Februar 2009 die Bürgerinitiative Lampertheim (BILA). Ihr Ziel ist, beim Bau der neuen Zugtrasse von Frankfurt nach Mannheim die von der Bahn favorisierte Trassenführung quer über die Lampertheimer Gemarkung zu verhindern und damit den Lebensraum und die Lebensqualität für Lampertheim, aber auch die Nachbargemeinden und -städte zu erhalten.

Führt die Bahn tatsächlich die neue Trasse von Frankfurt nach Mannheim über die Gemarkung der Stadt, zerstört sie eine ganze Landschaft. Denn geplant ist, die Spur für Hochgeschwindigkeits- und Güterzüge diagonal durch den Lampertheimer Wald zu schlagen. Damit geht das letzte große zusammenhängende Waldgebiet der Metropolregion und eines der größten zusammenhängenden Waldgebiete der Rheinebene unwiederbringlich verloren. Der Wald mit seinen Trimm-dich-Pfaden, Spazier-, Reit- und Radwegen, Laufstrecken sowie seinem Waldlehrpfad und der Grillhütte stellt nicht nur ein Naherholungsgebiet für die Lampertheimer und die angrenzenden Gemeinden dar. Auch bei den Mannheimern gilt er als beliebtes Ausflugsziel. Zudem ist der Forst Lebensraum zahlreicher bedrohter Pflanzen und Tiere. Die Trasse von Lorsch nach Neuschloß wird daher von Fachleuten als umweltschädlichste Variante eingestuft.

Neben den Gründen des Naturschutzes wehrt sich die Bürgerinitiative auch wegen des zu erwartenden Lärmes gegen das Projekt. Die vielen Hochgeschwindigkeitszüge – und nachts auch etliche Güterzüge – sollen nur knapp an den Wohngebieten Lampertheims vorbeirasen. Sie schießen im Ortsteil Neuschloß aus dem Wald und brettern dann in wenigen Metern Entfernung am Europaring und somit auch an einer Grundschule, der Pestalozzischule, und direkt an der Feierabendhalle sowie dem Sportgelände des TV vorbei. Zerstört wird dabei in enormem Maße auch landwirtschaftliche Fläche. Und dies obwohl in Lampertheim, der Metropole des Spargelanbaus, viele Menschen von der Landwirtschaft leben.

Die BILA setzt sich daher für einen anderen Verlauf der neuen Zugtrasse ein. Sie kämpft für die Umsetzung der Ergebnisse des Raumordnungsverfahrens. Das heißt: Die Trasse soll solange wie möglich der A 67 folgen, kurz vor dem Viernheimer Dreieck zur A 6 geführt werden und schließlich Kurs auf Mannheim nehmen. Sollte zum Abbiegen zur A 6 eine flache Kurve notwendig sein, so die BILA, müsse auf die dortigen Schutzgebiete Rücksicht genommen und ein Tunnel gebaut werden.

Abdruck honorarfrei, Belegexemplar erbeten

Kontakt:

Kai Andres, Stadt Lampertheim

Römerstraße 102

68623 Lampertheim

Tel. 06206/935-252

E-Mail: info@bila-ice.de, www.bila-ice.de